



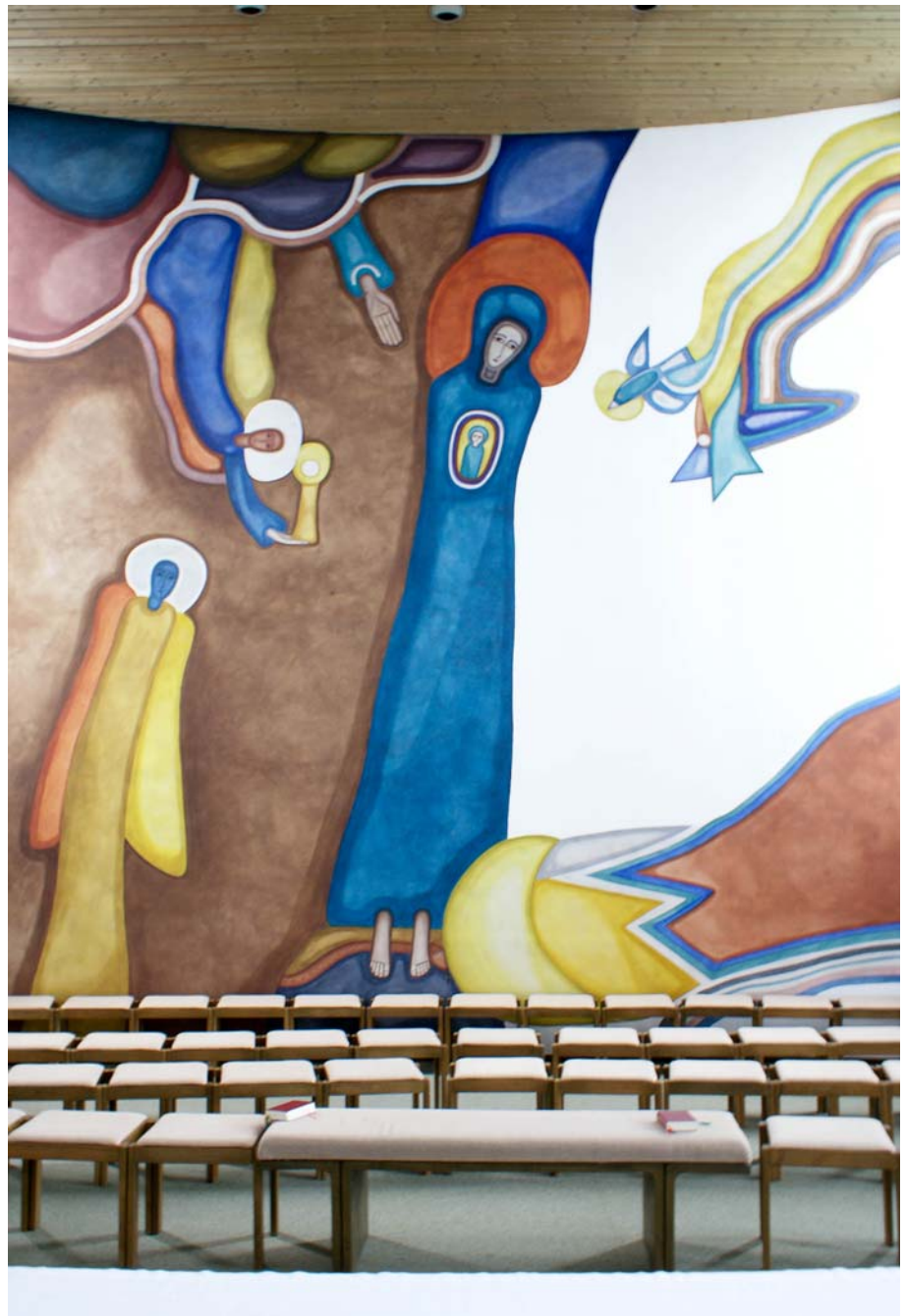
# Pfarrblatt

Dorf an der Pram

[www.dioezese-linz.at/dorf](http://www.dioezese-linz.at/dorf)

kaplan .....	2
pfarrprovisor .....	3
PGR .....	4
pfarrversammlung .....	5/6
kfb .....	7
goldhauben/Ehe/Familie .....	8
Kirchenchor .....	9
matriken .....	10
bibliothek .....	11
spiegel/landjugend .....	12
mütterrunde/firmung .....	13
lebendige pfarre/kiki .....	14
zum nachdenken .....	15
termine .....	16

## ADVENT/WEIHNACHT 2010



*"Maria Verkündigung" Altarbild im Bildungshaus Greisinghof*





Liebe Pfarrgemeinde

**„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt“ (Jes. 9, 5). „In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen“ (Joh. 1, 4)**

Es ist wieder eine besondere Zeit der Gnade Gottes für uns, dass das Geheimnis des Weihnachtsfestes uns alle ergreifen wird. Ich möchte mit Euch ein oder zwei Zutaten davon aufgreifen, um für unsere geistliche Nahrung nachzudenken,

weil es eine Vielfalt davon gibt.

Unser Glaube, unsere Erkenntnisse, unsere eigene Erfahrung im Leben und die Heilige Schrift werden uns erleuchten und begleiten.

Das Symbol des Lichtes, oder besser ausgedrückt, die Realität des Lichtes im menschlichen Alltagsleben beeinflusst meine Gedanken. Dieses Element, **das Licht**, ist sehr wertvoll, dass sogar Gott bei der Schöpfung mit dem Licht begann. Das Licht und die Finsternis stehen seit der Erschaffung der Welt voreinander in ungeheurem Widerstand.

Lesen wir diesen Abschnitt aus dem Buch Genesis 1, 1-5: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde, die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: **Es werde Licht**. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht...erster Tag“.

Aus dem Buch Genesis landen wir direkt beim Johannesevangelium, um die Stelle Christi in der Heilsgeschichte als „das wahre und lebendige Licht“ zu deuten. Es sagt: „Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war, sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen“ (Joh.1, 6-7).



Im Matthäusevangelium 3,1 wird der Name ergänzt zu **Johannes der Täufer**.

**(„Sein Name ist Johannes“ - so der Vater Zacharias nach der Geburt des Kindes bei dem Disput mit den Verwandten im Bergland von Judäa (Lk 1, 63). Später erhielt er den Beinamen „der Täufer“)**

Der Evangelist Johannes sagt klar, dass **Johannes der Täufer** nicht das Licht war. Darum hat Jesus angekündigt „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Joh 8, 12)

Wenn wir mit dem **Adventkranz** in den vier Wochen der Adventliturgie die vielfältigen Veranstaltungen in der Öffentlichkeit mit dem strahlenden Licht verbinden, das uns auch auf den Straßen der Städten, in den Gemeinden und in den Familienhäusern, in den Schulen, in den Geschäften, in den Gefängnissen, in den Domen und in den Ortskirchen - besonders hier in Europa - und darüber hinaus begegnet, dann können wir den „Schatz- Wert“ des Lichtes einschätzen und bewundern.

Nach dem Johannesevangelium gehören **„das Leben und das Licht“** (d.h. Christus, vgl. Joh.1, 4) untrennbar zusammen. Wir heben hier das Element **des Lichtes** hervor, das Christus ist, ob als Kind, Jugendlicher oder als Erwachsener.

Überall in Europa und darüber hinaus erstrahlt in der stillen und kalten Zeit des Advents das Licht der Weihnachtsbeleuchtung, das bis zum Fest der Epiphanie (Hl. Drei Könige) andauert. Darum betet die Liturgie der Heiligen Nacht: **„Herr, unser Gott, in dieser hochheiligen Nacht ist uns das wahre Licht aufgestrahlt...“**. In der Winterzeit des Advents bereiten wir und **wach und wartend** auf die Ankunft des Herrn, **das Kind Jesu**, vor: „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt“ (Joh 1,9).



Also sind wir alle, ob aus Europa oder aus Afrika, Asien, dem Nahen Osten, Amerika, Lateinamerika, Australien, aus allen Teilen der Welt, wie **Johannes der Täufer**, aufgefordert, ein Zeugnis abzulegen für das Kind Jesu, das in der Krippe **damals lag und noch liegt**, besonders in der Umwelt der Armen, Unterdrückten, Ausgebeuteten, Verfolgten, Gefolterten, Hungernden, Isolierten, Vergessenen, Unwissenden, Kranken und Elenden dieser „schönen Erde“ und dieser „vergänglichen Welt“.



Das Licht Christi **in den Händen** tragen.

Das Licht Christi auch **im Herzen** tragen

Frohe und gesegnete Weihnachten!

Ein gnadenvolles Neues Jahr 2011, das ganze Jahr hindurch!

Euer Kaplan

Dr. Martin Chukwubunna Ezeokoli



Liebe Pfarrbevölkerung von Dorf!

Ich darf Sie alle herzlich grüßen!

In den letzten Tagen haben Sie den Brief des PGR erhalten. Ich will davon nichts wiederholen, nur die Bitte, dass wir einander respektieren, wenn es nicht in allem die gleiche Ansicht gibt. Das freundliche Ersuchen um eine großzügige Spende darf ich auch noch einmal aussprechen und dafür ein aufrichtiges Vergelt's Gott sagen!

Innenrenovierung der Kirche – wir denken natürlich bei diesem Begriff an das Kirchengebäude. Innenrenovierung der Kirche: Wir müssen dabei genauso an „Kirche als Glaubensgemeinschaft“ denken, d. h. an eine Erneuerung des Innenlebens von uns Christen! Dafür gibt es wieder eine große Chance: Jetzt im Advent!

Ich darf Sie bitten: Nützen Sie diese Chance! Es geht ganz einfach: Feiern Sie Hauskirche, versammeln Sie sich in den Wochen vor Weihnachten in kleinen Gemeinschaften zum gemeinsamen Gebet – mit den Kindern, mit Freunden, mit Nachbarn. Es kann auch eine sehr erfüllende Feier von Hauskirche sein, wenn man dabei nur zu zweit ist. Es kommt allerdings darauf an, dass jemand die Initiative ergreift. Sie sind gefragt!

Zu Weihnachten beschenken wir einander. Ich möchte Ihnen schon zu Beginn des Advents ein kleines Geschenk machen, auch als Zeichen meiner Dankbarkeit für Ihre Spenden: ein Feierheft als Hilfe zur Abhaltung eines solchen Gebetes. Nach der Adventkranzsegnung und den Gottesdiensten am 1. Adventsonntag liegt dieses Geschenk für Sie zur freien Entnahme in der Kirche auf. Möge es dazu beitragen, dass eine gute Innenrenovierung von Kirche in den Häusern gelingt!

Auf eine weitere gute Möglichkeit der „Innenrenovierung“ darf ich hinweisen und dazu einladen: die Feier des Bußsakramentes! Am Mittwoch, den 22. Dezember, wird Kaplan Purrer ab 15:30 Uhr und nach der hl. Messe für die Beichte zur Verfügung stehen. Die Beichtgelegenheiten an Sonntagen werden verlautbart.

Ihr Pfarrprovisor  
Johann Gmeiner





## AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Am 2. Okt. 2010 fand die siebzehnte Sitzung statt.

### **Kirchen-Innenrenovierung:**

Die Pfarrversammlung findet am 18. Oktober 2010 um 20 Uhr im Dorf.Saal statt.

Für die Pfarrversammlung wurde Hr. Professor Volgger von der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz zu einem Vortrag eingeladen.

Am 23. Sept.2010 besuchte er unsere Pfarrkirche. Er machte etliche Anregungen zur Altarraumgestaltung:

Priestersitz hervorheben

Volksaltar soll ein Tisch sein

Steinplatte statt Glasplatte beim Volksaltar

Herausnehmen der Evangelisten aus der Kanzel und platzieren über der Sakristeitür.

### **Firmung 2011:**

Sie findet am 27. März 2011 statt und wird von Probst Thanecker aus Reichersberg vorgenommen.

### **Erstkommunion 2011:**

Sie findet am 3. April 2011 statt.

### **Veranstaltung Dekanat Kallham:**

Im Dorfsaal gibt es am 10. Feber 2011 einen Vortrag von Schwester Johanna zum Thema „Mission in Kasachstan“.

Am 28. Okt. 2010 fand die achtzehnte Sitzung statt.

### **Pfarrversammlung:**

Sie fand am 18. Oktober 2010 statt und wurde von etwa 60 Personen besucht. Näheres im Artikel Seite 5/6.

### **Kirchen-Innenrenovierung:**

Der Beschluss zur Durchführung der geplanten Innenrenovierung wurde

vom Pfarrgemeinderat einstimmig gefasst.

Ab 8. Nov. 2010 wird ein Brief des Pfarrgemeinderats ausgetragen, als Ankündigung eines Hausbesuchs seitens der Pfarrblattausträger zur Spendensammlung.

### **Hauskirche im Advent:**

Dechant Gmeiner gibt die Anregung, in der Adventzeit zu Hause Familiengebete (auch mit Freunden) abzuhalten.

*Peter Doblmayr, Schriftführer*

## PGR – KLAUSURTAGUNG

Vom 1. – 2. Oktober hielt der PGR eine Klausurtagung im Seminarhaus St. Klara in Vöcklabruck ab. Leiter der Klausur war Dechant Mag. Johann Gmeiner.

### **Thema:**

„Vertrauen und Gelassenheit, Mut und Tatkraft – der Mix, um Gutes zu erreichen“

Zu Beginn stand ein bekannter Spruch: „Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“ Dechant Gmeiner sprach in diesem Zusammenhang über die Wichtigkeit des Gebetes.

Mit Gott in Verbindung treten, sich ihm anvertrauen, die Beziehung mit Gott pflegen.

Gemeinsam wurde der Psalm 139 – Der Mensch vor dem allwissenden Gott – gebetet und meditiert. Jeder hatte dann die Gelegenheit in Stille ein eigenes Gebet niederzuschreiben.

Weiters wurden die Lebensregeln von Papst Johannes XXIII – „die zehn Gebote der Gelassenheit“ betrachtet. In Anbetracht der sicher großen Aufgabe der Kirchenrenovierung können diese Lebensregeln für jeden hilfreich sein.

Gelesen wurden dann noch die Texte über das Laienapostolat vom 2. Vatikanischen Konzil, die Berufung der Laien zum Apostolat und die verschiedenen Bereiche des Apostolates.

Wichtiger Bestandteil der Klausur war die abendliche Vesper und das Morgenlob.

Die 17. Sitzung des PGR fand ebenfalls in Vöcklabruck statt.

Zum Abschluss feierten wir eine Hl. Messe in der Kapelle.



## PFARRVERSAMMLUNG

Am 18. Oktober fand im Dorf.Saal die Pfarrversammlung statt. Es waren dazu alle Pfarrangehörigen eingeladen. Univ.Prof. Dr. Ewald Volgger, Professor für Liturgiewissenschaft an der KTU Linz sprach über die spirituelle Bedeutung von Altar und Ambo in der Liturgie. Mag.art. Andreas Sagmeister stellte die geänderte Version von Altar und Ambo vor. Dechant Mag. Johann Gmeiner gab die Kostenschätzung für die gesamte Renovierung, bzw. die zugesagten Zuschüsse von der Diözese und Land bekannt.

Im Anschluss wurde zum Teil heftig diskutiert und hoffentlich einige Unklarheiten bereinigt.



*Alois Manhartgruber, Anna Bogner, Prof.Dr. Ewald Volgger, Mag. Andreas Sagmeister, Mag.Martina Gelsinger, Dechant Johann Gmeiner, Kaplan Martin Ezeokoli*

Auszug aus dem Vortrag von Univ.Prof. Dr. Ewald Volgger, Professor für Liturgiewissenschaft an der KTU Linz:

Die Kirche ist ein symbolischer Ort, der einen Vorgeschmack des Himmels bedeutet.

Die liturgische Feier ist für die Gemeinschaft (Pfarre) eine zentrale und die Gemeinschaft fördernde Feier. Sie prägt und bildet die Gemeinschaft und ist somit auch ein Abbild der Gemeinschaft.

Nach dem Konzil und der liturgischen Erneuerung sind für die erneuerte Liturgie, vor allem auch für die Messfeier, von den Pfarren zunächst Provisorien geschaffen worden. In vielen Kirchen ist man darangegangen, neue Lösungen zu finden, die eine fixe und auf Zukunft hin angelegte Gestaltungen darstellen.

Die Gläubigen hängen an ihren Kirchen, weil sie darin ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen beheimaten. In Freude und Trauer, aber auch in der Treue ihres Glaubenslebens kommen sie in die Kirche, um dem Herrn des Lebens zu begegnen, zu beten und zu singen. Hier werden Ängste und Sorgen, Hoffnungen und Freude ausgedrückt.

Alle Christen sind in der Taufe berufen, als Gemeinschaft miteinander Liturgie zu feiern. Alle sind befähigt, das Wort Gottes zu hören und haben das

Recht und die Pflicht, an der Liturgie teilzunehmen. Das muss sich auch in der räumlichen Gestaltung niederschlagen. Kommunionbänke wurden weggenommen. **Es wird spürbar: alle sind eine Gemeinschaft. Damit erscheint der Kirchenraum nicht mehr in Klerus und Volk gegliedert, vielmehr sind alle die eine Feierguschaft vor Gott.** Der Altar soll eine Position bekommen, die deutlich macht, dass sich die Pfarrgemeinschaft um ihre Mitte, um Christus versammelt. Das ist vor allem auch eine geistige Mitte. Der Priester soll dem Volk zugewandt sein. In den alten Gebäuden muss ein Kompromiss gefunden werden. Der Altarraum ist nicht mehr abgetrennt von der Pfarrgemeinde, sondern ist Teil des Gemeinderaumes. Dabei ist aber ein Gedanke von besonderer Wichtigkeit: Gott wird im Herzen der Menschen gegenwärtig, das Herz ist der erste Altar! Auf dem Altar, den sich die Gemeinde im Kirchenraum gestaltet, wird Christus gegenwärtig in Brot und Wein. Christus wird aber empfangen, damit das Herz der Menschen ganz von ihm geprägt ist.

**Die theologischen Orte: Priestersitz – Ambo - Altar**

**Priestersitz:** Der Priester zieht in das versammelte Volk Gottes ein. Der Priestersitz ist das erste Symbol, das sichtbar macht, dass Christus dieser Gemeinschaft vorsteht als das Haupt des Leibes der Kirche. Der Priester ist ein personhaftes Zeichen für den der Kirche lehrenden und leitenden Herrn, der am Priestersitz seinen Platz einnimmt. Der Priestersitz ist als künstlerischer Ort zu schaffen und soll Würde ausstrahlen.

**Der Ambo ist der Tisch des Wortes** und ist dem Ablauf der Messe nach der zweite theologische Ort. Von diesem Ort spricht Christus zur Gemeinde. Christus ist gegenwärtig, wo das Wort Gottes verkündet wird. Hier dürfen wir Christus begegnen und Gotteserfahrung machen. Kommunion heißt Beziehung und Christus stiftet mit seinem Wort Beziehung. Daher können wir sagen, die Gemeinde kommuniziert mit Christus auch in seinem Wort. Es gibt nicht nur die Kommunion des Brotes, sondern es gibt auch die Kommunion des Wortes, aus der wir leben. Der Ambo ist wichtig als Tisch des Wortes, in dem uns Christus nährt und ernährt. Damit ist er Beziehungsspeise und Mittel auf das ewige Leben hin.

Dieser Ort ist von besonderer Bedeutung, wenn die Wort-Gottes-Feier stattfindet. Die Wort-Gottes-Feier hat in sich einen Selbstwert und ist uns zur Nahrung geschenkt in der Beziehung mit dem auferstandenen Herrn.

**Der Altar ist der Tisch des Brotes** und ist unter allen Zeichenelementen des Raumes der wichtigste Ort, aber Christus schenkt sich nicht nur am Altar. Der Altar ist Tisch des Herrn. Er erinnert an den Abendmahlstisch, an den Jesus die Jünger eingeladen und gesagt hat: ihr nehmt mich selbst auf, das ist Kommunion, weil wir mit ihm kommunizieren, d.h. Beziehung geschenkt bekommen. **Der Altar ist mit Chrisam gesalbt, d. h. *christum est*, damit er für die Begegnung mit Christus reserviert bleibt.**

Wenn wir nach vorne kommen und das Brot empfangen, essen wir Brot. Aber unser Glaube sagt uns, wir essen nicht nur dieses Brot sondern Christus selbst ist unsere Speise. Wie? In Form der Beziehungskraft. Auf dem Altar ereignet sich etwas, was wir nur von der Beziehung mit dem auferstandenen Herrn her verstehen können. Der Altar ist der Abendmahlstisch, zu dem wir geladen sind und auf dem sich der Herr durch das Wort gegenwärtig verfügbar macht. Der, der für uns gelitten hat, für uns gestorben und auferstanden ist, gibt sich uns zur Speise. Christus wechselt den Altar, vom Altar in der Kirche zum Altar unseres Herzens.

**Der Tabernakel** sollte in größeren Kirchen in einem Nebenraum aufbewahrt werden, um für das intime Gebet einen Raum zu ergeben. Die Aufbewahrung der Eucharistie ist kein Selbstzweck, sondern für die Kranken und für die, die nicht zur Kirche kommen können, bestimmt. In kleineren Kirchen wird der bestehende (historische) Altar mit dem Tabernakel für

diese Funktion genützt. Das ist gut so.

#### Das Taufbecken

Die Kirche ist auch der Ort für die übrigen Glaubensfeiern, z.B. die Taufe. Dafür sollte auch der entsprechende Ort gesucht werden, an dem sich auch der Taufstein befindet. Am Altar wird nicht getauft. Es ist sinnvoll, zu überlegen, wie im vorderen Bereich genügend Raum für den Taufstein geschaffen wird, um hier zu taufen. Hier sollte auch Platz für die Osterkerze sein und auch die Tauföle sollen dort hinkommen.

#### Versöhnungssakrament

Menschen machen die Erfahrung, dass sie sich gegenseitig verletzen, sich aneinander versündigen. Die Sehnsucht nach versöhnten Beziehungen gehört aber auch zu einem gesunden Menschen. Daher suchen die Menschen im Leben wie im Glauben, den Menschen gegenüber und Gott gegenüber nach Möglichkeiten, um Verzeihen zu erbitten und Versöhnung zu schenken. Dafür gibt es im Alltag viele Formen, im Glauben gibt es das Versöhnungssakrament. Im Gespräch und in der Begegnung mit dem Priester wird Heilung gesucht – wie beim Arzt –, dafür soll es auch den geeigneten Raum geben. Jeder liturgische Raum sollte Orte haben, wo ein Gespräch stattfinden kann, damit wieder Heilung geschehen kann.

#### Der Gabentisch

Der Gabentisch ist nicht zu verwechseln mit dem Kredenzstisch im Altarraum, auf dem alle Utensilien für die Liturgie ihren Platz finden können. Der Gabentisch sollte inmitten der Gemeinde aufgestellt werden, denn auf ihm werden die Gaben Brot und Wein, auch Wasser, vorbereitet, die dann bei der Gabenbereitung von den Gläubigen zum Altar gebracht werden. In den Gaben bringen wir uns selber, um uns auf dem Altar durch den Herrn ver-

wandeln zu lassen. Ideal wäre, wenn die Familien Brot und Wein zum Altar bringen. Gott schenkt sich nicht zum Selbstzweck, sondern dass wir von ihm gewandelt werden.

Macht den Gabentisch zu einer festlichen Einrichtung!



*Prof. Volgger bei seinem sehr interessanten Vortrag*



"Die Welt ist ungerecht! Jetzt hat Bacchant 2 Hauben für nur einen Koch bekommen, aber unsere Pfarre hat 3 Köche und keine einzige Haube!"





Im Rahmen der OÖ Landesausstellung fand zum Gedenken an die große Schlacht am Schulterberg (20.09.1626) am 19.9. um 10:30 Uhr eine ökumenische Feier statt.

Eine Pilgergruppe aus Dorf beteiligte sich und marschierte von Dorf nach Pram zum Schulterberg.

### STERNWALLFAHRT NACH PRAM ZUM SCHULTERBERG



*Die Dorfer Gruppe unterwegs nach Pram zur ökumenischen Feier*

#### Kfb-Mitgliederstand 2010:

AKTUELL: 132 Mitglieder

VERSTORBEN: Frau Margaritha Raher am 24.06.2010

### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KFB AM 17. 11. 2010

Zur Jahreshauptversammlung der Kfb konnten wir viele Frauen, Pfarrer Martin und unsere Referentin Heidi Schrattenecker (Pfarrassistentin in Brunnenthal) begrüßen. Das Thema war „**Glaube, der in die Zukunft trägt**“. Dazu ein kurzer Auszug aus ihrem Referat:



Wenn man in unsere Kirche und Gesellschaft blickt, hat man oft den Eindruck, dass Glaube etwas ganz „Verzopftes“ ist. Jedoch ist Glaube das, wovon ich überzeugt bin; das, was der Mensch heute am dringendsten braucht. Glaube ist Gnade und Zutun des Menschen. Meldungen aus den verschiedensten Richtungen der Medien werden ernst genommen, aber die Botschaft der Kirche wird nicht gehört. Was ist schief gelaufen, dass wir überall mehr Heil erwarten als von der christlichen Botschaft?????

Ein gläubiger Mensch ist ein suchender Mensch, im Hören und Erzählen ist das Christentum gewachsen. Glaube muss erzählt werden und ins Herz gehen. Im Lärm unserer Zeit können wir Gott nicht spüren, wir müssen einfach wieder mehr Ruhe geben, die

Stille aushalten, zu uns selber kommen und uns selber spüren, damit wir uns verwurzeln können, auf das Einfache besinnen. Unsere Aufgabe ist es, das Wort der Bibel in die heutige Zeit zu übersetzen. Das Gebet muss mich verändern und menschlicher machen, Jesus hat die Menschen immer verändert und zu heilen Menschen gemacht. Wir sind alle Brüder und Schwestern, machen Fehler, können die Kraft zur Vergebung von Gott erbitten. Wir müssen nicht alles selber machen. Etwas in Gottes Namen beginnen bzw. gut sein lassen. Segnen im Namen Jesu!!!

Wir wissen, dass Gott uns alles schenkt. Machen wir unser Herz weit auf, damit er uns füllen kann. Glaube muss erfahren werden, nur dann kann er sich weiterentwickeln!!!

Wir werden von Gott beschenkt: im Gottesdienst, in der Gemeinschaft, wenn wir den Menschen begegnen, wenn wir die Stille suchen. Gott ist mit uns zufrieden, wenn wir „ganz normal“ sind. Wir dürfen und müssen auch sehen, was bei uns, auch in der Kirche oder in der Pfarre schief läuft, aber wir dürfen uns von diesen Problemen nicht gefangen nehmen lassen. Ein geschwisterliches Miteinander leben, wo jeder ernst genommen wird, egal, was er tut. Dort, wo ich hingestellt werde, versuche ich es so gut wie möglich zu tun. Wir gehören alle zusammen und sind verantwortlich, dass das Schiff, das sich Gemeinde nennt,

in die richtige Richtung fährt, dass das Reich Gottes wachsen kann. Reich Gottes ist dort, wo Gott zum Zug kommt. Der Glaube bewährt sich im Mensch sein. **Der Glaube, der trägt und in die Zukunft führt, macht frei!!!** Im Anschluss feierten wir die Hl. Messe. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für ihr Dabeisein!

#### HERZ-JESU-FREITAG:

Das geöffnete Herz des gekreuzigten Herrn soll für uns eine Quelle des Lebens sein, oder werden.

Einladung zu den Herz-Jesu-Messen (Frauenmesse) mit anschließender Andacht, an jedem 1. Freitag im Monat.

Es sollte uns ein Anliegen sein, diese Hl. Messe mitzufeiern, um wieder eine lebendige Kirche zu werden.

#### **TERMINE**

##### Bildungstag im Schloss Zell:

Dienstag, 19.01.2011 um 08:30 Uhr  
Thema: Leben voll Wert. Von Werten und Lebensformen.

##### FRAUENFASCHING

Dienstag, 15. Februar 2011, Treffpunkt um 14 Uhr im Pfarrhof!  
Erlaubt ist: Maskierung, gute Laune, Witze und lustige Geschichten erzählen. Sicher habt auch ihr wieder einige gute Ideen zum Mitbringen. Wir freuen uns auf diesen gemütlichen Nachmittag!



### DIE GOLDHAUBENGRUPPE STEHT FÜR....

.. eine Gemeinschaft von Frauen jeden Alters, die gerne Feste - ob kirchlich oder weltlich - in Tracht verschönern wollen

... eine Gruppe, die sich sozial - caritativ engagiert, einen Großteil der Einnahmen wieder spendet ( Kirche, Kindergarten, Messkleider u.v.m.)

... eine Gemeinschaft, die gerne für die Pfarrgemeinde da ist und verschiedene

Veranstaltungen abhält wie zum Beispiel: Ehejubiläumsmesse, Kräutesträußerl, Pfarrcafe, Trachtenschauen, Nähkurse, Ausstellungen u.s.w.)

... die Erhaltung von Tracht und Brauchtum, ist also ein Teil der Volkskultur in unserer Gemeinde

Unsere Gruppe ist unpolitisch, überkonfessionell und unabhängig.

Wenn auch du zu uns kommen möchtest, melde dich bei unserer Obfrau Rita Zellinger zu einem unverbindlichen Gespräch, bei dem sie auf deine Fragen gerne Rede und Antwort geben wird.

**Wir freuen uns auf dich!**



Am Valentinstag, den **14. Feber 2011**, werden wir wieder eine schöne Hl.Messe gestalten und möchten somit zur Paarsegnung einladen. Im Anschluss gibt es noch einen gemütlichen Ausklang im Pfarrhof. Die Messe ist um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche.

*Monika Lechner für den  
Fachausschuss Ehe & Familie*



### ADVENTBEGLEITUNG FÜR KINDER

Das Familienmesse-Team und Kiki werden an den 4 Adventsonntagen jeweils einen Gottesdienst mit spezieller Adventbegleitung anbieten.

So wird Kindern die Adventzeit besser verständlich gemacht, das kommende Ereignis - die Geburt Christi- kindgerecht erklärt.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen zu kommen!

### **Mithelferin gesucht!!**

Wir suchen für unser Team, das die Familienmessen gestaltet, dringend eine neue Mitarbeiterin.

Unsere Aufgabe besteht darin, die Hl.Messe 1x im Monat kindgerecht auszulegen und Kindern verständlich zu machen.

Wer da gerne mithelften möchte, möge sich bitte bei PGR-Obfrau Anna Bogner oder Elisabeth Schiffelhumer melden.

*"Die Hirten eilten zur Krippe!"  
Niemand sucht Christus lässigen  
Schrittes.*

In diesem Sinne wünschen wir euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

*Das Redaktionsteam*





09.10.2010

20:00 Uhr

„Der Kirchenchor Dorf an der Pram hat vor einem mehr als ausverkauften Konzertsaal und hochbegeistertem Publikum bewiesen, dass nicht nur weltliche Chöre des Konzertierens mächtig sind und sichtbar/hörbar gemacht, dass in einem Kirchenchor vieles an Qualitäten stecken kann.“

Dieses Lob haben wir in einer Aussendung der „Chorwerkstatt Innviertel“ von Florian Hutterer, dem für diese Region zuständigen Vertreter des Chorverbandes OÖ. erhalten, der sich die Zeit genommen hat, zu unserem Konzert zu kommen.

### CHORKONZERT: „FEEL THE WIND“



*Mit Freude haben wir auf diesen großen Tag gewartet!*

Unter dem Titel „Feel the wind“ bot sich dem Zuhörer ein bunter Reigen von Liedern, angefangen von religiösen Liedern über Swing bis hin zu Volksliedern war alles vertreten. Und aus den Reaktionen des Publikums konnte man schließen, dass es nicht nur gefallen sondern ein wenig auch die Seele berührt hat.



*Unsere fünf Geehrten*

Während des Konzerts fand auch die Ehrung von treuen Sängern statt: Ott Helga und Strasser Jürgen erhielten die Silberne Nadel für 15 Jahre Chormitgliedschaft, Huber Heidi, Hörmanseder Christoph und Hörmanseder Rudolf die Goldene Nadel für 25 Jahre.

Aus dem Livemitschnitt des Konzerts entsteht die neue Chor-CD. Diese wird am Adventmarkt zum Kauf angeboten. Mit diesem Cover ist sie gleich zu erkennen!



*"Feel the wind" - in diesem Bus war der Wind kräftig zu spüren...*

#### BERUFUNGS-EXERZITIEN

für **Frauen und Männer** zwischen 18 und 40 Jahren

**Ort:** Geistliches Zentrum, Mutterhaus der Franziskanerinnen in Vöcklabruck

**Zeit:** Montag, 3. Jänner 2011, 18.00 bis Samstag, 8. Jänner 2011, 13.00 Uhr

**Begleitung:** Sr. Stefana Hörmanseder und Sr. Katharina Franz,  
Kontakt und Vorgespräch erforderlich: Sr. Stefana, Schwarzstr. 35, 5020 Salzburg  
Tel.: 0676/88805/6332; [srstefana@gmx.at](mailto:srstefana@gmx.at)

Anmeldung bis 23. 12. 2010 : Geistliches Zentrum, Sr. Klara Diermaier  
Salzburgerstraße 18, 4840 Vöcklabruck,

Tel.: 07672 / 72667 – 148 E-Mail: [geistliches-zentrum@franziskanerinnen.at](mailto:geistliches-zentrum@franziskanerinnen.at)



## TAUFEN



Hatzmann Maximilian, Dorf 70  
(10.10.)

Jedes neugeborene Kind bringt die  
Botschaft, dass Gott sein  
Vertrauen in den Menschen nicht  
verloren hat.

(Tagore)

### JAHRESRÜCKBLICK

22.11.09 **Gittmaier Linda**, Obernparz 4  
06.12.09 **Gadermayr Susanne**,  
Hohenerlach 2  
03.01 **Wilflingseder Charlotte**,  
Roiding 1  
10.01 **Gartner Tim**, Schatzdorf 15  
14.03 **Schlosser Tim**, Großreiting 22  
14.03 **Schlosser Lars**, Großreiting 22  
18.04 **Haginger Hanna**, Hinterndobl 15  
18.04 **Furtner Leni**  
25.04 **Strasser Nora**, Dorf 67  
02.05 **Pichler Benjamin**, Schacha 3  
09.05 **Kalchgruber Elias**, Großreiting 9  
06.06 **Ruhsam Antonia**  
13.06 **Stallinger Julian**  
20.06 **Paufenberger Adam**,  
Taiskirchen, Unterbreitenried 18  
29.08 **Gerner Juliana**, Schacha 1  
10.10 **Hatzmann Maximilian**, Dorf 70



## TRAUUNGEN

20.3 **Breinbauer Bernhard &  
Irmgard (geb. Vogl)**



## TODESFÄLLE

21.12.09 **Kaltenböck Magdalena**  
26.12.09 **Sausack Guntram**,  
Kumpfmühl 14  
14.02 **Mairleitner Karl**, Dorf 59  
13.04 **Obernhuber Franz**, Hohener-  
lach 14  
24.06 **Raher Margaritha**, Dorf 10



Gemeinschaft wird groß geschrieben in der Kath.Kirche in Oberösterreich.

Ob für Kinder oder Erwachsene, Jugendliche oder Senioren – in den Pfarren unserer Diözese gibt es für jede Altersgruppe viele Möglichkeiten, Gemeinschaft zu erleben.

Jede und Jeder kann seine Talente und Fähigkeiten in den verschiedensten Gruppen einbringen.

Für Ihre Pfarre ist daher auch Ihr Kirchenbeitrag wichtig und wertvoll: Beinahe 60% der Kirchenbeitragseinnahmen fließen direkt oder indirekt in die 487 Pfarren in OÖ zurück.

Viel war in letzter Zeit die Rede von Glaubwürdigkeit und von verlorenem Vertrauen in die Kirche. Umso notwendiger ist es, persönlich und als Gemeinschaft einfach das zu tun, was das biblische Hauptgebot uns aufträgt: Gott und den Nächsten zu lieben, wie sich selbst.

*Josef Kohlbauer*  
*Leiter der KB-Stelle Schärding*



Eine besinnliche Adventzeit,  
friedvolle Weihnachten,  
viel Glück und Gesundheit  
im Neuen Jahr wünschen  
die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Kirchenbeitragsstelle Schärding.

**Danke für Ihren Kirchenbeitrag!**



## SPIELENACHMITTAG

„Um wirklich zu spielen, muss der Mensch, solange er spielt, wieder Kind sein“ (Johan Huizinga)



Am Samstag, den 6. November, wurde von der Bücherei Dorf/ Pram ein Spielenachmittag veranstaltet. Es freut uns, dass so viele Kinder und auch ein

paar Erwachsene unserer Einladung gefolgt sind, um einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Alle Teilnehmer waren mit viel Freude und Einsatz dabei und konnten einige ganz neu eingekaufte Spiele testen oder auch zu Altbewährtem greifen. Auf diese Weise lernten wir wieder viele Spiele kennen, entweder selbst gespielt oder auch als Zuseher. Daher ist es auch nicht wirklich verwunderlich, dass der Nachmittag viel zu schnell verging. Natürlich würde sich das

Büchereiteam sehr freuen, wenn ihr uns in der Bibliothek besucht, wo wieder viele Spiele auf euch warten!

*Petra Lenzenweger*



## DVD-TIPP:

### "VINCENT WILL MEER"

*von Herta Hörmanseder*

"Vincent will meer" ist ein sehr amüsanter, humorvoller Film mit gutem Hintergrund.

Kurz zum Inhalt:

Vincent haut ab, er will raus aus der Klinik, wo er hinmusste, nachdem seine Mutter gestorben ist. Er will unbedingt nach Italien ans Meer - "und dabei kommt er noch nicht einmal bis zum Bäcker mit seiner Beeinträchtigung," sagt sein Vater.



Zusammen mit zwei Komplizen aus der Klinik machen sie sich auf die Reise, wo sie sich gegenseitig auch ziemlich auf die Nerven gehen. Der Vater und die Psychologin vom Heim nehmen die Verfolgung auf.

Vincent, Marie und Alexander setzen alles daran, das Leben da draußen auf ihre Weise zu meistern. ....

*Viel Spaß und gute Unterhaltung!!!!!!!*

## Märchenstunde

Beim Adventmarkt am 27. 11. 2010 gibt es von 15 - 16 Uhr im Pfarrhof eine Märchenstunde!



## Eine Idee für ein Weihnachtsgeschenk

Wie wär's mit einem Gutschein für eine Jahreskarte für die Bibliothek? Es gibt Jahreskarten für Bücher oder für alle Medien zusammen (Multimedia-karte), für Kinder, für Erwachsene oder für Familien - ganz nach Wunsch und Geldbeutel!

## Sternsingeraktion 2011



### **Montag, 03. 01. 2011:**

Großreiting, Kleinreiting, Sattledt, Schacha, Schatzdorf, Hinterndobl, Vorderndobl, Parting, Roiding, Stögen

### **Dienstag, 04.01.2011:**

Dorf, Mitterjebing, Außerjebing, Weigljebing, Thalling, Lohndorf, Parz

### **Mittwoch, 05.01.2011:**

Augendobl, Pimingsdorf, Kumpfmühl, Hohenerlach, Habetswohl





Was ist in der Weihnachtszeit wirklich wichtig? Sind es die Geschenke, die Weihnachtsmärkte, das Punschtrinken, oder vielleicht ist es das, was Weihnachten eigentlich so besonders macht – Das Leuchten der Herzen und das Leuchten der Augen unserer Kinder. Jedes Jahr ist es immer wieder Thema mit Kindern: Welcher Adventkalender soll her? Der herkömmliche mit Schokolade, oder die De Luxe Ausgabe mit den Pralinen. Soll Winnie Puuh auf der Verpackung sein, oder doch lieber ein klassisches Christkind? Der tolle Kalender von Playmobile würde natürlich alles schlagen...

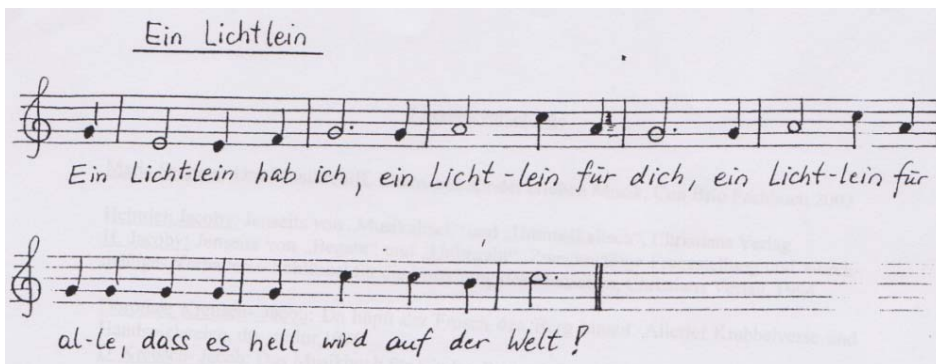
Vor einiger Zeit lernte ich eine „andere“ Arte von Adventkalender kennen, die ich euch vorstellen möchte. Dieser tägliche Begleiter auf dem Weg zum Christkind ist zwar nicht immer für die Geschmacksknospen der Kleinen, dafür aber Balsam für die Seele. In unserem Kalender sind täglich kleine Zettel enthalten, die wir morgens lesen, damit man sich den Tag über darauf freuen kann.

Darauf steht z.B.: Ein Fußbad mit Duft im Wasser und Kakao in der Hand; ein Laternenspaziergang; Lieder singen mit musikalischer Trommelgestaltung der Kinder; Geschichten lesen; gemeinsam Kekse backen; Weihnachtsgeschenke basteln;...

Wie man sieht, sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt und es ist eine tägliche vorweihnachtliche Gemeinsamkeit, die uns zum großen Fest begleitet.

Hier noch eine kleine Anregung für das Beisammensein beim Adventkranz:

Es wird eine Kerze angezündet, die man gut in der Hand halten kann. Nun macht die Kerze bei jedem halt und dazu wird dieses Lied gesungen. Es wird die Melodie einzeln wiederholt und danach wandert das Licht zum Nächsten.



*Eine besinnliche Weihnachtszeit und ein frohes Fest wünschen Euch das Spiegel Team!  
Michaela, Monika und Angelika*



### ERNTE-DANKFEST

Wie jedes Jahr veranstaltete die Landjugend auch heuer am 26. September 2010 wieder das Erntedankfest in Dorf an der Pram. Das Fest begann um 10:00 Uhr mit einem Umzug vom Feuerwehrhaus zur Kirche. Bei der Gestaltung der Messe hatten wir hervorragende Unterstützung von der Musikkapelle, der Goldhaubengruppe und dem Kirchenchor.

Anschließend fand der Frühschoppen bei Familie Griesmaier statt. Mit gutem Essen, ausreichenden Getränken, Kaffee und Kuchen und der musikalischen Umrahmung der Musikkapelle wurde das Erntedankfest, nicht nur für uns, ein toller Erfolg.

*Stefanie Petershofer*



*Ein Blick vom Chor in den Altarraum mit der Erntekrone und den Erntegaben*



## BASTELABEND DER MÜTTERRUNDE



*Wir sind nicht nur fleißig, wir haben auch unseren Spaß daran!*

Dorfer Frauen trafen sich im Oktober wieder einmal, um ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen.

An zwei Abenden entstanden tolle Schmuckstücke, Bilderrahmen, Teelichthalter, uvm. aus Filz.



*Ein Teil unserer Kunstwerke*

Das mühevoll gefilzte Nassverfahren zahlte sich wirklich aus. Organisiert wurde der Abend von Sandra Stiglmayr und durch die Kunst des Filzens führte uns Petra Haslinger aus Zell an der Pram.

Nun kann Frau mal wieder zeigen, was sie hat: am Dekolleté oder als Deko im trauten Heim!

### Vorankündigung

#### Waldweihnacht:

Zur besinnlichen vorweihnachtlichen Andacht lädt die Mütterrunde ganz herzlich ein! Jeder sollte eine Laterne mitbringen und wer den einen oder anderen Weihnachtskeks entbehren kann - wir würden uns darüber freuen! Am Montag, den 20. Dezember treffen wir uns um 19:30 Uhr vor dem Pfarrheim.

#### Lichtmessfeier

am 2.2.2011 um 16:00 Uhr in der Kirche



Wir freuen uns über 15 Firmlinge, die sich gemeinsam auf die Firmung vorbereiten wollen. Für die Firmvorbereitung sind folgende Aktivitäten geplant:

- Sternsingen am 3., 4., und 5. Jänner 2011
- gemeinsame Teilnahme an der Spirinight in Salzburg
- Teilnahme an einem Projekt
- Begegnung mit Menschen mit Behinderungen
- „1x Bibel mit Frühstück, bitte!“
- Mauthausen: Auf den Spuren einer vergangenen Zeit - Wenn der Glaube einem das Leben kostet
- Firmwochenende im Kim - Zentrum
- Kirchenbesichtigung
- Abschlussveranstaltung nach der Firmung



## VORANKÜNDIGUNG

Nach dem gelungenen Dekanatsfest im Juni 2009 hat der Dekanatsrat beschlossen, im Jahr 2011 wieder ein seelsorgliches Projekt auf Dekanatssebene durchzuführen:

Eine Vortragsreihe, eröffnet mit einem Gebetsabend im ökumenischen Geist von Taizé in der Gallspacher Kirche am Donnerstag, **13. Jänner 2011**,

dann 4 Vorträge, Beginn jeweils um 19:30 Uhr:

- Donnerstag, **27. Jänner 2011** spricht Dechant Gmeiner im Pfarrheim Grieskirchen zum Thema: Wie geht's in der Kirche weiter?
- Donnerstag, **10. Februar 2011** spricht in Dorf/Pr. Sr. Johanna, eine Franziskanerin, die in Kasachstan im Einsatz ist, über die soziale Aufgabe der Kirche;
- Donnerstag, **17. Februar 2011**, ist in Grieskirchen ein Vortrag über den Straßenkindereinsatz in Rumänien, eine dort Arbeitende wird sprechen;
- Donnerstag, **3. März 2011**, spricht Dr. Stefan Schlager in Pram über „Die Perlen unseres Glaubens“.

Abgeschlossen wird diese Glaubensreihe mit einem Dekanatsgottesdienst in unserer Dekanatskirche Kallham am Sonntag, den **13. März 2011**. Mehrere Kirchenchöre werden gemeinsam diese Festmesse musikalisch gestalten. Nähere Informationen erfolgen später.

Ich darf heute schon dazu herzlich einladen und alle Interessierten darum ersuchen, beim Ansetzen eigener Veranstaltungen diese Termine zu berücksichtigen!

Johann Gmeiner, Dechant



KINDERKIRCHE

*„Das Licht einer Kerze  
ist im Advent erwacht,  
eine kleine Kerze  
leuchtet durch die Nacht.  
Alle Menschen warten  
hier und überall,  
warten voller Hoffnung  
auf das Kind im Stall.“*



Wir laden euch ein, neben der Hektik des Alltags den Sinn des eigentlichen Wartens zu erleben und wollen euch während der Zeit im Advent begleiten. Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen und nicht nur Woche für Woche am Adventkranz die Kerzen anzünden, sondern es auch in uns drinnen immer etwas heller werden lassen.

Wir stimmen uns ein auf das Kommen Jesu. An den vier Adventsonntagen wollen wir die Kinder und alle Erwachsenen auf die Ankunft vorbereiten. Besonders für die Kinder ist der Ge-

burtstag von Jesus immer ein besonderes Fest. Für sie ist es großteils damit verbunden, beschenkt zu werden. Diese Freude und Erwartung ist etwas Wunderbares. Doch unsere Kinder sollen auch das Gespür dafür bekommen, dass es sich lohnt, auf etwas zu warten, das wir nicht auspacken und damit darauf los spielen können. Dieses Geschenk soll in ihnen „spürbar“ werden und sie wissen lassen, dass Gott für uns da ist und uns in den schönen aber auch traurigen Zeiten hindurch begleitet und trägt.

In der „**KRIPPENANDACHT**“ am **24. 12. 2010** laden wir alle Kinder (natürlich auch Erwachsene) recht herzlich ein, die Ankunft Jesu zu feiern und in Gemeinschaft zu erleben. **15:30 Uhr in der Pfarrkirche.**

Auf euer Kommen freut sich das KIKI-Team!

*Besondere Buchempfehlung für zuhause:  
„Weihnachten im Stall“  
eine Weihnachtsgeschichte von Astrid Lindgren*





## ERWARTUNG

**VORFREUDE** ist die schönste Freude – so sagt es ein Sprichwort. Wie auch immer – unser Leben besteht sehr viel aus Erwartungen. Ganz unabhängig davon, von welchen Voraussetzungen und Umständen ein Leben geprägt ist. Wir können die schönen Stunden nicht halten. Vielleicht trägt das dazu bei, dass die Vorfreude auf das Erwartete, auf das noch Ankommende uns so schön erscheint.

**ZEITGEFÜHL** – ist ein Wesensmerkmal des Lebens und bestimmt die aktuelle Befindlichkeit. Da geht es uns oft wie Goethes „Faust“: „Möcht ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch, du bist so schön!“ Zeiten jedoch, die uns zu schaffen machen, scheinen sich „endlos“ hinzuziehen, wirken auf uns wie „Ewigkeiten“. Mit Erwartungen ist es ähnlich: Kinder warten, bis sie „endlich“ groß sind und das tun dürfen, was die „Großen“ tun. Wenn es soweit ist, und das Leben seine Anforderungen stellt und die Erwartungen gedämpft hat, dann wird die Er-Innerung an die „schöne Kinderzeit“ lebendig. Nach und nach wendet sich das „Blatt“: Aus dem erwartungsvollen Blick in die Zukunft wird ein „wertender“ Rückblick in die Vergangenheit: War das mein Leben? Und doch gibt es Gemeinsames: die

**SEHNSUCHT.** In der Vorausschau die Erwartung an das Leben, im Rückblick die schönen Erlebnisse – und vielleicht auch eine Wehmut über die offen gebliebenen Wünsche. Ein kleines Stück „Ewigkeit“, aufgeteilt in „Diesseits und Jenseits“ – jedenfalls für das Gefühl. „Lebe jetzt!“ So sagen es viele Ratgeber. Jetzt - das ist unser Diesseits, die „Gegenwart“, das ganz DA sein. Vergangenheit, das, was gewesen IST, erlaubt uns, den Blick der Erinnerung darauf zu werfen. Aber sie liegt bereits „jenseits“ unserer direkten Verfügung. Für die Zukunft trifft das

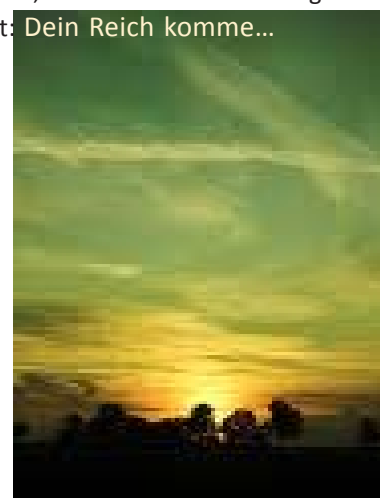
auch zu, aber ohne die Möglichkeit, einen „Blick“ darauf zu werfen. Sie gibt uns aber die Gelegenheit, im Rückblick und im entscheidenden Jetzt gestaltend auf sie einzuwirken. Und damit wird ein Leben nicht nur zu einem Stück erfüllter Zeit, sondern bekommt auch An-Teil von bleibender Wirklichkeit: an „Ewigkeit“.

**WAHRNEHMUNG** wie sie uns vertraut ist, bezieht sich auf das Nächstliegende. So wichtig die aktuelle Aufmerksamkeit für den und die nächsten „Schritte“ ist, sie ist ein „Baustein“ für das Ganze. Unsere soziale Erfahrung sagt uns, dass unser persönliches Leben „viel“ ausmacht, aber noch nicht alles. Mein Selbst weitet und erstreckt sich in Beziehungen hinein: zu „anderen“ Menschen – und zum „ganz Anderen“, zu Gott. Was die Grenzen der aktuellen Wahrnehmung überschreitet, scheint uns wie ein „Jenseits“. Die Forschung hat gezeigt, wie „Jenseits“ durch Erkenntnis zum „Diesseits“ wird. Was früher ungeklärte Phänomene und Mythen waren, ist jetzt zu „Wissen“ mutiert. Die Bibel als „Gotteswort in Menschenwort“ hält diesen Prozess ganz und gar offen als permanente Ent-Faltung, als Offenbarung einer guten Zukunft durch alle Leidenerfahrungen hindurch. Offenbarung ist damit wie eine „Verlagerung“ vom unbewussten „Jenseits“ in das bewusste „Diesseits“ – oder vom „Für-wahrhalten“ zum Erkennen.

**MENSCHWERDUNG** ist eine unfassbare Wirklichkeit. Von der biologischen Geburt über das soziale Werden nur in das Aus der Todes? Das „Bild“ von der einen Welt hat mehr im Blick. Was wir als Advent und Weihnachten feiern, eröffnet uns den Blick in den Bereich, der unserer Wahrnehmung nicht direkt zugänglich ist – noch nicht. Weil uns Gott aber auch „Einblick“ in „sein Reich“ geben will, kommt Gott



zu uns – als Mensch. Als Jesus von Nazareth – und in jeder und jedem von uns. Das „Jenseits“ kommt zu uns – ins „Diesseits“ unseres Lebens: das ist Weihnachten. Wenn der Himmel die Erde berührt, wenn vereint wird, was getrennt erscheint: das ist Weihnachten. Das „Jenseits“ des Reiches Gottes bricht herein in unser Leben, in unsere Welt wie die Frohe Botschaft des Engels in das armselige Leben der Hirten von Bethlehem. Und das als kleines Kind, das auf fürsorgliche Aufnahme angewiesen ist – und sich ganz anvertraut. Gott wird in mir geboren, will in mir wachsen – damit ich in sein Reich hineinwachse, in die ewige Liebe. Unsere Erwartungen kommen in „dieser Welt“ nie an ein „Ende“. Deshalb kommt „jene Welt“ herein, klein wie ein Kind, damit Vertrauen und Erwartung wachsen können in die „eine Welt“, um die uns Jesus beten gelehrt hat: Dein Reich komme...





Gemeindekalender

## Gottesdienstzeiten:

\* normale Sonntagszeiten  
(7:30 / 10:00)

Sa	27.11	14:00 Andacht Adventkranzweihe	
So	28.11	* HI.Messe / HI.Messe	<b>1. Adventsonntag</b>
Fr	03.12	06:00 Rorate (mit Beichtgelegenheit)	
So	05.12	* HI.Messe / Familienmesse	<b>2. Adventsonntag Pfarrcafe</b>
Mi	08.12	* HI.Messe / HI.Messe	<b>Maria Empfängnis</b>
Fr	10.12	06:00 Rorate (mit Beichtgelegenheit)	
So	12.12	* HI.Messe / HI.Messe	<b>3. Adventsonntag</b>
Fr	17.12	06:00 Rorate (mit Beichtgelegenheit)	
So	19.12	* HI.Messe / HI.Messe + KiKi	<b>4. Adventsonntag</b>
Fr	24.12	15:30 Krippenandacht	
		22:00 Christmette	<b>HI. Abend</b>
Sa	25.12	* HI.Messe / Hochamt	<b>Hochfest der Geburt des Herrn</b>
So	26.12	* HI.Messe / HI.Messe	<b>HI.Stephanus</b>
Fr	31.12	15:00 Jahresschlussmesse	<b>Silvester</b>
Sa	01.01	19:30 HI.Messe	<b>Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria</b>
So	02.01	* HI.Messe / Familienmesse Sternsingersendung	
Mi	05.01	16:00 Vorabendmesse	
Do	06.01	10:00 HI.Messe mit Sternsinger	<b>HI. 3 König Pfarrcafe</b>
So	09.01	* HI.Messe / HI.Messe	
So	16.01	* HI.Messe / HI.Messe + KiKi	
So	23.01	* HI.Messe / HI.Messe	
So	30.01	* HI.Messe / HI.Messe	
Mi	02.02	16:00 HI.Messe mit Kindersegnung	<b>Maria Lichtmess</b>
Fr	04.02	08:00 HI.Messe mit Blasiussegen	
So	06.02	* HI.Messe / Familienmesse	
So	13.02	* HI.Messe / HI.Messe	
Mo	14.02	19:30 HI.Messe mit Paarsegnung	<b>Valentinstag</b>
So	20.02	* HI.Messe / HI.Messe + KiKi	
So	27.02	* HI.Messe / HI.Messe	

Sonstige Termine:

Di	14.12	20:00 Bibelrunde	Pfarrhof
Mo	20.12	19:30 <b>Müiterrunde:</b> Waldweihnacht	
Di	11.01	20:00 Bibelrunde	Pfarrhof
Do	13.01	19:30 Gebetsabend zur Vortragsreihe	Gallspach
Mi	19.01	08:30 <b>KFB:</b> Bildungstag im Schloss Zell	Zell/Pram
Do	27.01	19:30 Glaubensreihe	Pfarrheim Grieskirchen
Do	10.02	19:30 Glaubensreihe	Pfarrhof
Mo	14.02	19:30 Valentinstag	Pfarrkirche Dorf
Di	15.02	14:00 <b>KFB:</b> Frauenfasching	Pfarrhof
Do	17.02	19:30 Glaubensreihe	Pfarrheim Grieskirchen
Do	03.03	19:30 Glaubensreihe	Pfarrhof Pram
So	13.03	10:00 Dekanatsmesse	Kallham

**Kurz notiert:**

- Am Kirtag wurde beim Loseverkauf ein Erlös von • 950,00 erreicht, der zur Gänze für die Kirchenrenovierung gutgeschrieben wird. Herzlichen Dank an alle, die einen Preis zur Verfügung gestellt haben und auch an alle, die Lose gekauft haben.
- **Sammlungen:**  
Erntedanksammlung • 1470,82  
Missio • 149,87  
Samml.f. P. Aloysius • 1000,00  
(*Herzlichen Dank an die Raiffeisenbank Dorf für die Extraspende!*)  
Kirchenrenovierung:  
Allerheiligen • 446,43
- **Messintentionen** können nach jedem Gottesdienst in der Sakristei aufgeschrieben werden bzw. weiterhin jeden Freitag vormittag im Pfarrbüro
- Bei der Holzwurmbegasung wurden • 200,00 für die Kirchenrenovierung gespendet.
- Der Reinerlös vom Adventmarkt kommt dieses Jahr zur Gänze der Kirchenrenovierung zugute.

**Pfarrbürozeiten**

Riedau: Di. 8:30 - 11h  
Do. 16 - 19h  
Dorf: Fr. 8:30 - 11h  
in dringenden Fällen:  
0699/180 60 441

Pfarrbüro Dorf 8426  
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau 20628  
pfarramt.riedau@inext.at

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:  
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram

OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram  
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre  
REDAKTIONSSCHLUSS: 14.11.2010